Für Eltern!

In Folge bevorstehender **Gesangs-Aufführungen** werden zur Verstärkung meines **Mädchen-** und Knaben-Gesangchores wieder **stimmbegabte Mädchen und Knaben** im Alter von 8—14 Jahren aufgenommen. **Anmeldungen baldigst** erwünscht. Anmeldezeit Nachmittags von 1—4 Uhr.

Musik-Institut Moritz Berger, Johannisgasse Nr. 7, I.

Metz.

Von heute ab wieder regelmäßig **Beat** im **Café Gesswein.**

P. W. 69 Hauptpost lagernd.

Frieda. Es liegt e. Brf. E. C. 95 Hauptp. lgd.

Baker! Bitte neue Wohnung, ja? A.

Zu mir kommen. F. A. V. um 2 Uhr.

Man probiere **Münchener Pschorrbräu à Glas 20 Pf.** im
Restaurant Zur Burg.
Alleiniger Verschank.

Man versuche das hochf. Culmbacher à Glas 20 ₰. **Rest. Braumann, Petersstr. 6.**

Das vorzügliche Weihenstephan trinkt man nur Heimannhalle, Brühl 3/4; daselbst ist für **Sonnabend** ein großer Gesellschaftssaal frei.

Ein Artikel in der „Täglichen Rundschau" über
Gesundheitspflege des Haares
weist auf ein höchst wirksames Schutzmittel gegen **Kahlköpfigkeit** hin; genanntes Präparat*), heißt es weiter, besitzt die vortreffliche Eigenschaft, die Poren der Haut offen zu halten, eine normale Blutcirculation und regere Nerventhätigkeit herbeizuführen, um auf diese Weise dem frühzeitigen Haarverlust vorzubeugen.

*) Zu beziehen durch **Louis Müller's Drogenhandlung,** Turnerstraße, mit Prospect und Gebrauchsanweisung.

Eingesandt.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell u. billig, getragene **Winterröcke** werden wie neu hergerichtet. Näheres bei **F. Rüdiger,** Hainstraße Nr. 5.

Jeder Dame

(wird bestens empfohlen) der billige Verkauf wenig getrag. Garderobe jeder Art, darunter einfache u. hochelegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, sowie **Winter-Paletots** bei **Frau Herter,** Kurprinzstr. 8, III.

Wo erhält man eine fertige Lamajacke für Eine Mark?
34 Nicolaistraße 34.

Wer liefert billig Puppen-Kleidchen an Wiederverkäufer? Zu erfragen Plagwitz, Zschocher'sche Str. 13, Laden.

Wo bekommt man einen guten, kräftigen Mittagstisch? bei **Matthias,** Grimmaische Straße Nr. 4.

Wo kauft man
Damenhüte
ungarnirt in Filz, Plüsch v. 50 ₰ an, **elegant garnirt** von 1 ℳ an, **Mädchenhüte** von 30 ₰ an, Herren- u. **Knabenhüte** v. 1 ℳ an, **Modernisiren** und **Garniren** 50 ₰.
Bei Theodor Rössner,
Reichsstraße Nr. 3,
Thomaskirchhof Nr. 1.
Filiale Südstr. Nr. 1.

Wir bitten zu beachten, daß man nicht nur sehr elegante, sondern auch preiswerthe **Damenhüte** für Saison und Trauer, garn. u. ungar. sowie Plüsche, Sammete, Seidenstoffe, Bänder, Blumen, Federn etc. a. besten kauft b. **W. Schmidt-Mann,** Windmühlenstr. 22, Nürnb. Str. 50, Kurprinzstr. 6. Getr. Damenhüte werden bal. wie neu umgearb.

Wo w. getr. Herrenkleider gut bezahlt und abgeholt? Al. Fleischerg. 7, II. Klösser.

A!

Unterzeichneter Verein beehrt sich, seine lieben a. H. a. H. und Ehrenkonkneipanten zu seiner **Mittwoch,** den **25. d., Abends 8 Uhr** in der **Thalia** stattfindenden
Antrittskneipe
ergebenst einzuladen.
Der Akad. Ges.-Verein Arion.
Otto Bloos, stud. med., Secretär.

Frauenbildungs-Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr **Eldorado-Saal,** Pfaffendorfer Straße 26.

V. f. w. P.
Die neuere Atomenlehre.
Local: **Kautzschmann** (Burggasse).

Schlesier-Verein.
Heute **Damen-Abend** Plauen'scher Hof, 1 Treppe. D. V.

Familien-Nachrichten.

Unsere am heutigen Tage in der evangel.-luth. Zionskirche vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an
Dr. med. Julius Wolff.
Margarethe Hetzel.
Philadelphia, Pa., (Julianna-Street 333), den 8. October 1882.

Julius Koller
Jenny Koller geb. Spillner
Vermählte.
Leipzig, den 22. October 1882.

Emil Kunze
Melanie Kunze geb. **Spring**
Vermählte.
Zwenkau, den 21. October 1882.

Gustav Rössler
Hedwig Rössler geb. **Wellbrenner**
Vermählte.
Leipzig, 21. October 1882.

Moritz Weißbach
Anna Weißbach geb. **Öhme**
Vermählte.
Neuschönefeld, den 21. October 1882.

Die glückliche **Geburt** eines **munteren** Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 21. October 1882.
Ludwig Scheibe und Frau geb. **Rolle.**

Ein munteres Mädchen!
Paul Schneider
und Frau geb. Pfefferkorn.
Reudnitz-Leipzig, 22. October 1882.

Heute Mittag ½1 Uhr verschied sanft nach kurzem aber schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte
Ignaz Leden von Lehnhorst
K. K. österr. Oberstlieutenant a. D.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 23. October 1882.
Therese verw. Leden von Lehnhorst geb. **Lieberoth.**

Heute früh 5 Uhr starb schnell und unerwartet am Herzschlag unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager Herr **Friedr. Gustav Weidlich,** Cantor und Kirchschullehrer in Paunsdorf. Der barmherzige Gott, der ihn nach seinem weisen Rathschluß so plötzlich von uns genommen, gebe uns Kraft, den für uns unersetzlichen Verlust zu tragen.
Paunsdorf, den 22. October 1882.
Die tiefgebeugten Hinterlassenen.
Die Beerdigung ist Mittwoch 3 Uhr.

Sonntag Abend 8 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Schwester, Tante und Großmama
Frau Emilie verw. Götze geb. Hahn
in ihrem eben angetretenen 76. **Lebensjahre.**
Mit der Bitte um stille **Theilnahme zeigen** dies tiefbetrübt nur hiermit an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet morgen Mittwoch Vormittags 11 Uhr vom St. Johannisstift aus nach dem alten Friedhof statt.

Am 21. October **entschlief sanft zu Dresden** unsere gute Mutter, Schwester-, Groß- und Schwiegermutter, Frau
Marie verw. Roth
geb. **Schober.**
Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
die trauernden Hinterlassenen.

Fern von der Heimath, in Königsberg i. Pr., verschied in Folge der Entbindung von einem todten Kinde meine heißgeliebte Tochter **Livia** verehel. **Lentz** und löste sich so eine der glücklichsten Ehen. An ihrem Sarge stehen trostlos der Gatte, 3 liebe Kinder und 2 Schwestern. Ich bin meinem Kummer hier überlassen.
Leipzig, den 22. October.
Die tiefgebeugte Mutter
J. verw. Ober-Post-Cin. Gottschalk.

Sonntag Nachmittag 1 Uhr verschied schnell und unerwartet unser hoffnungsvoller, heißgeliebter Sohn
Feodor Schrecker
in seinem 17. Lebensjahre zu Züchow, was im tiefsten Schmerze anzeigen
Lindenau, den 23. October 1882.
die tiefbetrübten Eltern.
Die Ueberführung der Leiche erfolgt nach hier.

Heute Abend 11¾ Uhr starb nach längeren Leiden unser herzensguter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn
Oscar Schleicher.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 22. October 1882.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. cr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Löhrstrasse No. 2, aus statt.

Gestern Abend verschied nach längeren schweren Leiden mein Procurist
Herr Oskar Schleicher.
Ich verliere in ihm einen treuen und langjährigen Mitarbeiter, der sich durch treueste Pflichterfüllung ein bleibendes, ehrendes Andenken bei mir gesichert hat.
Leipzig, den 23. October 1882.
Gust. Ad. Geier,
in Firma **C. A. Geier.**

Nach längeren Leiden verschied gestern Abend
Herr Oskar Schleicher,
Procurist der Firma C. A. Geier.
Derselbe war uns stets ein lieber Freund und College, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.
Leipzig, den 23. October 1882.
Das Personal der Firma C. A. Geier.

Gestern Abend ½8 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und ruhig meine innigstgeliebte, herzensgute und brave Frau
Margaretha.
Tiefbetrübt und mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dieses nur hierdurch an
Leipzig, den 23. October 1882. **Louis Glaser.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Kreuzstrasse 19/20, aus statt.

Verlobt: Herr Robert Baum in Meerane mit Frl. Martha Sohle das. Herr Wilhelm Buchholz, Lieutenant im 2. Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regim. Nr. 18, mit Frl. Helene Girod in Gera.

Vermählt: Herr Emil Neuhaus in Chemnitz mit Frl. Elise Buße aus Bockwa b. Zwickau. Herr Oscar Jacob in Altenburg mit Frl. Anna Geier daselbst. Herr Louis Culmann in Freiberg mit Frl. Marie Cäcilie Krüger das. Herr Oskar Busch in Oelzschau mit Frl. Elisabeth Großmann aus Döbeln.

Geboren: Herrn Max Lehmann in Dresden eine Tochter. Herrn Premierlieutenant Freiherr v. Biedermann in Dresden ein Sohn. Herrn Hugo Müller in Radeberg ein Sohn. Herrn Franz Richter in Frankenstein eine Tochter. Herrn Brauereibesitzer Günther in Meisel zwei Töchter. Herrn Hermann Arndt in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Bertha Adelheid verw. Wrogemann geb. Fischer in Dresden. Fr. Therese Töpner in Dresden. Frau Amalie Therese Eckstein in Dresden. Herr Traugott Kuhn in Dresden. Frau verw. Jahn in Tolkewitz. Frau Louise Böttcher geb. Herrmann in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Selle geb. Vogler in Dresden. Frl. Cäcilie Gehlofen in Schletten. Frau Ernestine Pohland geb. Reinhardt in Neukirchen b. Dresden. Herr Karl Gottlob Grimmer, Privatmann in Freiberg. Herr Friedrich Ernst Höppner, Webermeister in Frankenberg. Herr Joh. Chr. Wappler, Amtsgerichtsbotenmeister in Plauen. Frau Franziska Burkhardt geb. Baumann in Glauchau. Frau Eva verw. Kirmse geb. Schneider in Glauchau. Herrn Bernhard Görne's in Treuitz Sohn Curt. Herr Christian Demmler, Sattlermstr. in Zwickau. Herr Friedrich Lindheim, Kgl. Preuß. Oekonomierath, in Dresden. Frau Anna Mergand geb. Neumann in Dresden. Herrn Paul Hartmann's in Plauen-Dresden Tochter Mera. Frau Johanne Christiane Schöne geb. Hennig in Dresden. Herr Gustav Eduard Jähling, Pfarrer in Gottleuba. Herr Carl Heinrich Herzscher in Meerane. Herr Carl Keller, Fürstl. Schönburg'scher Rentamtsverwalter in Lichtenstein.

Vergangene Nacht verschied nach langen schweren Leiden meine Schwiegermutter
Frau Pauline verw. Hüfner,
was ich allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch anzeige.
Leipzig, den 23. October 1882.
Heinrich Fabian.

Dank.
Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus großen Blumenschmuck bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Frau und Mutter
Friederike Pettrich geb. Grubne
sagen nur hierdurch ihren herzlichsten und aufrichtigsten Dank
C. F. Pettrich nebst Kindern.

Für die liebevolle Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Verluste unseres lieben Töchterchens **Charlotte,** sagen hiermit den herzlichsten Dank
Carl Köhler
und Frau geb. **Striegel.**
Leipzig, am 23. October 1882.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode unseres Kindes sagen herzlichen Dank
Reudnitz, 21. October 1882.
G. Taschenberger und Frau.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Unser verstorbener Kamerad **Friedr. Gust. Schellbach** wird **heute Dienstag,** den 24. c., Nachmittags 3 Uhr vom städtischen Krankenhause, Liebigstraße 28 aus beerdigt. Abholung der Fahne erfolgt ½3 Uhr Neumarkt 42. **L. Sperl,** Vorsitzender.

Lieben Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß das Begräbniß unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin **Wilhelmine Saalbach** heute Dienstag Mittag in Lindenau stattfindet.

Das Begräbniß des Herrn **Cantor Fr. G. Weidlich** in Paunsdorf findet morgen Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr statt.

Die Beerdigung u. l. b. e. O. e. Br. **Gustav Gottfried** findet Mittwoch früh 9 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 3, aus statt. ▭ A.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. B. M.
▭ B. z. L.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½10–½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½2–½3.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbäder. Krystallklares Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ... ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ...

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt. I. u. II. Mittwoch: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. C. B. Sohle, Kuhl.

Ausstellung von fünf monumentalen Brunnentwürfen.

Aus der großen Zahl der seiner Zeit in der Universitätsaula ausgestellt gewesenen Concurrenzentwürfe zu einem monumentalen vor dem Museum aufzustellenden Brunnen hat die Preisjury die fünf von ihr für die besten gehaltenen Entwürfe zu einer engeren Concurrenz zugelassen und diese fünf sind jetzt, in zum Theil ziemlich modificirtem Zustande, im Sculpturensaale des städtischen Museums ausgestellt.

Es sei mir gestattet, mit dem am weitesten links aufgestellten Entwurfe von Robert Toberentz in Breslau zu beginnen. Derselbe ist in seiner jetzigen Gestalt sehr verändert gegen früher. Zunächst ist ein äußeres, das Ganze einschließendes Bassin hinzugekommen, was an sich nicht unschön und des Schutzes der Sculpturen gegen Rohheiten wegen nützlich ist. Doch hätte die steife, rechteckige Gestalt an den Ecken wenigstens etwas gegliedert werden müssen. Das innere Bassin und der Oberbau sind gegen früher bedeutend erhöht. Ferner lag früher bei den beiden seitlichen Gruppen die Najade tiefer und der aus dem Horn Wasser speiende Triton höher. Daß dies jetzt gerade umgekehrt ist, dient nicht zur Verbesserung. Besonders bei der linken Gruppe sind in der Vorderansicht die Conturen der Najade so sonderbar gewählt, daß man meint, dem Triton laste ein Block oder Stamm auf der Schulter, und auch nicht von einer einzigen andern Seite lösen sich die Linien dieser Gruppe schön ab. Auch die Puttipaare vorn und hinten waren in ihrer niedrigeren Stellung früher besser aufgehoben, denn so wie jetzt direct auf den Sims darf man sie doch nicht setzen, da wäre wohl eine Plinthe nöthig. Uebrigens ist wohl auch der ganze Oberbau etwas zu schlank, abgesehen davon, daß bei unsern neun Monaten Winter eine zarte nackte Venus aus deren herabwallendem Haar Wasser trieft, auf jeden Fall einen zu frostigen Eindruck macht. Das Herabtriefen von Wasser aus dem über Schultern und Arme lose herabhängendem Haare ist übrigens wohl in der Idee, wenn auch etwas gesucht, so doch recht artig. Wie es sich aber in der Praxis machen wird, müßte man doch erst abwarten. Mir scheint es fast ein Wasserkunststückchen à la Baireuther Eremitage zu sein.

Der folgende Entwurf von dem Bildhauer Chr. Behrens in Dresden und den Architekten Hartel und Lipsius in Leipzig ist ebenfalls modificirt. Das äußere Bassin ist reich und gefällig gegliedert. Die vier symbolischen Gruppen auf dem inneren Bassin, Frauenfiguren mit Puttis, Wissenschaft, Kunst, Gewerbe und Handel darstellend, geben von allen Seiten gefällige und schön bewegte Conturen. Der mittlere pilzartige, von einer Abundantia gekrönte Oberbau wird mit der glockenförmigen Wasserwirkung einen hübschen Anblick geben, ob aber den langen Winter über ohne dieselbe, ist doch wohl die Frage. Auch die beiden Hippokampen (nicht wie die Erläuterung zum Entwurf sagt: Hypokampen) rechts und links sind ganz gut und die Muscheln, die sie auf dem Haupte tragen, mögen recht schön geschwungene Linien haben, sehen aber einem Pamelahute so verdächtig ähnlich, daß der Volkswitz sehr schnell sich derselben bemächtigen wird.

Die Sculpturarbeit ist übrigens entschieden aus zwei verschiedenen Händen. Die vier mittleren Gruppen sind frei von Manier, die Hippokampen zeigen dieselbe Manier, wie die Sculpturen des folgenden Entwurfes. Die Abundantia konnte ich nicht sehen. Sie mußte erst wegen Bruches reparirt werden.

Als Schöpfer des dritten Entwurfes ist Bildhauer Christian Behrens aus Dresden allein genannt. Hier kann von einer eigentlichen Wasserwirkung gar keine Rede sein. Das Bassin ist in vier kleine, völlig getrennte Bassins aufgelöst, welche durch ganz unten am Sockel angebrachte Löwenmasken gespeist werden. Die von dem Mittelbau getragene obere Schale, aus welcher die geflügelte, eine Fackel schwingende Figur sich erhebt, kann nie Wasser aufnehmen, denn alles über den Schalenrand fließende Wasser würde einfach über die Simse rc. herab den Augustusplatz überschwemmen. Die beiden Figuren rechts und links, Wissenschaft und Kunst darstellend, sind ganz einfach die wenig modificirten, von dem Sarkophage des Lorenzo de' Medici heruntergeschnittenen Nacht und Morgen, mitsammt den gewölbten Ecken des Sarkophagdeckels. Der Prometheus mit dem Adler auf der Vorderseite des Brunnens ist dem Eduard Müller'schen im Motive verhängnißvoll ähnlich, nur in der Copirung der Michelangelo'schen Manier unterscheidet er sich von Diesem wesentlich. An derselben Manier kranken alle übrigen Figuren dieses Entwurfs und auch die beiden Hippokampen im vorigen. Die geflügelte weibliche Figur oben mit der Fackel bleibt mir in ihrer Bedeutung als Brunnenkrönung unverständlich. Soll die Fackel etwa Wasser speien? Welchen Zweck haben die beiden leeren Cartouchen an den beiden Seiten des Oberbaues. Eigentlich gehört hier Alles, was über den 6 wasserspeienden Löwenköpfen liegt, organisch nicht zum Brunnen; man kann es einfach wegschneiden. Die sechs mächtig ausgespannten Fittiche, von denen zwei auf den Adler, zwei auf die den bethörten Sänger erreichende Sphinx der Hinterseite und zwei auf die obere Figur kommen, machen übrigens den Eindruck, als wenn der ganze Brunnen sich demnächst in die Lüfte erheben würde.

Der vierte Entwurf von Bildhauer Werner Stein in Leipzig macht, abgesehen von den vier etwas zu gedrungenen, massigen Säulenpaaren, welche die untere der beiden oberen Schalen tragen, einen recht wohlthuenden Eindruck. Die Figuren der Sculpturwerke, unserer germanischen Mythologie und Sage entnommenen Nixen und Wassermänner zeigen nicht jene südliche Nacktheit, die bei uns wohl in Interieurs, aber nimmermehr zu Brunnenfiguren Verwendung finden kann, und bieten doch edle, schön menschliche Formen unter leichter, in Faltenwurf und Stoffausdruck vortrefflich behandelter Umhüllung. Die vier Hauptgruppen unten stehen auf genügend hohem Sockel, um nicht so leicht muthwilliger Beschädigung ausgesetzt zu sein. Die vier höherliegenden, mit Delphinen spielenden Kindergruppen sind an sich ebenso trefflich componirt wie die eben erwähnten, geben dem Aufbau eine treffliche Gliederung und von allen Seiten gute Linien in den Conturen. Die acht schon erwähnten gedrungenen Säulen könnten wohl leicht passend geändert werden. Hübsch ist auch die den Träger der oberen Schale umgebende Guirlande von flügelspreizenden, Wasser speienden Schwänen, und hübscher als das vom Haare einer Venus triefende Wasser dürfte sich doch wohl der von den beiden Wassermännern mit ihren Muschelhörnern keck emporgespieene Strahl ausnehmen.

Der fünfte Entwurf, vom Bildhauer Heinz Hofmeister und dem Architekten Heinrich Stöckhardt, Beide in Berlin, macht einen äußerst angenehmen, zierlichen und zugleich imponirenden Eindruck, paßt aber mit seinen Rococo entschieden nicht auf unsern Platz, ebensowenig wie dies mit einem gothischen Entwurfe der Fall sein würde. Die Nacktheit sämmtlicher Figuren unterliegt denselben Einwendungen, die schon oben wiederholt gemacht wurden. Dabei ist die Personification der drei Leipziger Flüsse durch solche nackte Figuren theils etwas gesucht, theils furchtbar realistisch, besonders bei der Pleiße. Die drei weiter oben gelegenen Hippokampen, welche in Gemeinschaft mit fischgeschwänzten Recken Muscheln tragen, sind mit ihren emporgehobenen niederstampfenden Vorderbeinen in so unruhiger Bewegung, daß es eher den Eindruck macht, sie wollten die Muscheln hinten aus dem Gemäuer reißen und damit fortspringen. Die nackte Fortuna auf der Kugel ist recht hübsch, aber was soll sie dort oben?

Diese hier geäußerten Ansichten über die fünf Entwürfe sollen natürlich nach keiner Richtung maßgebend sein. An competenter Stelle wird man reiflich jedes Für und Wider abwägen. W.

Zwei akademische Leichenbegängnisse.

Exsequias rector lacrimis ducebat obortis.
Virgil.

K. Wh. Leipzig, 23. October. Am frühen Vormittag des heutigen Tages wurde der Freitag Abend verstorbene Privatdocent der Rechte, Dr. jur. Heinrich Theodor Schwalbach, vom Sterbehause aus stillfeierlich begraben. In der Trauerwohnung, Salomonstraße 23, fanden die Parentalien statt, auf dem Friedhofe die Einsegnung durch den Geistlichen. Als Leichenredner sprach Pastor Dr. theol. Evers von der Matthäuskirche. Der akademische Körper war durch das Oberhaupt der Universität, Rector Magnificus Dr. Zarncke, officiell vertreten. Auch eine studentische Deputation in Trauerparadeanzug und Ausrüstung (Schärpe, Schläger, umflorte Fahnen) war erschienen und bildete einen Theil der „Corona" um den Sarkophag.

Ueber den Verstorbenen tragen wir auf Grund freundlicher Mittheilungen aus Schulacten nach, daß derselbe am 13./25. Februar 1858 zu Charkow in Rußland als Sohn des † Kaufherrn Johann Jacob Schwalbach, der nachmals hierher übersiedelte, geboren wurde, also nur 24 Jahre alt geworden ist.

Hier in Leipzig besuchte Theodor Schwalbach von Ostern 1867 an sechs Jahre hindurch die Realschule erster Ordnung, legte Ostern 1873 die Abiturientenprüfung mit Auszeichnung ab, bereitete sich dann ein Jahr lang zur Universität vor, konnte Ostern 1874 das Gymnasial-Abiturientenexamen mit guter Censur bestehen und als kaum 16jähriger Jüngling die Hochschule beziehen, zu der er sieben Jahre später zurückkehrte, um selber in die Reihen akademischer Lehrer einzutreten. Nur ein Jahr hat er denselben angehört.

Der Wehrpflicht im deutschen Heere hatte er mit Ehren genügt, das zweite niederschlesische Infanterieregiment Nr. 47 (Straßburg im Elsaß und Pfalzburg) zählte ihn zu seinen Reserve-Officieren. Als solcher war er dem 1. Bataillon (Bitterfeld) des 4. Magdeburgischen Landwehrregiments Nr. 67 zugetheilt.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr ward der frühere Oberpedell Seyfart vom Trauerhause, Ritterstraße 14 (kleines Fürstencollegium) aus begraben. Dem Leichenwagen folgten mehrere Equipagen mit Leidtragenden. Unter Letzteren befanden sich der derzeitige Rector Magnificus Geh. Hofrath Prof. Dr. Zarncke, welcher in Begleitung des Senatssecretairs Universitätsrath Dr. jur. Meltzer und eines Pedells in Amtstracht erschienen war, Vertreter des Universitätsgerichts und der Expedition, die andern Pedelle, Beamte des Rentamts, der Vorsteher der Quästur, Verwandte, Freunde, frühere scenische Collegen und Bekannte des Verstorbenen aus den Kreisen der Bürgerschaft und der Künstlerwelt.

An der Gruft empfing Gesang den Sarg, ebenso beschloß ein geistliches Lied die schlichte Feier. Letztere gipfelte in einer sehr warmen Ansprache des Rector Magnificus, welcher dem verstorbenen „apparitor academiae" als einem treuen Diener der Universität einen ehrenvollen Nachruf ins Grab hinab widmete und dessen Andenken durch Anerkennung seiner edleren Eigenschaften, eines sehr geweckten Sinnes für das Höhere, für geistige, künstlerische, poetische Interessen voll gerecht wurde. Der Rector erwähnte Seyfart's glückliche Dichterversuche und gedachte des Erfolges, den der Verstorbene mit einer seiner letzten Improvisationen erst wenige Monate vorher an hoher Stelle (bei dem Staatssecretair Dr. Stephan Excellenz) gefunden hatte. Es trat aus der herzlichen „laudatio" des Redners den Zuhörern die Ueberzeugung vor die Seele, daß Seyfart, eine leichtlebige Künstlernatur, an der Pflanzstätte der Wissenschaft nicht umsonst, nicht müßig und gleichgiltig geweilt hatte, nein, daß auch auf ihn die Musen ihren anregenden, fördernden, vergeistigenden Einfluß geltend gemacht und durch ihre idealen Gaben und Genüsse den schmerzgetrübten Lebensabend des Heimgegangenen zeitweilig schön und tröstlich verklärt hatten.

Krystall-Palast.

* Leipzig, 23. October. Man sieht recht deutlich, daß für ein Etablissement wie der Krystall-Palast das zeitweilige Auftreten wirklich hervorragender künstlerischer Specialitäten gewissermaßen ein Erforderniß ist. Es bewahrheitet sich dies an dem Engagement der Ahmed-Pascha-Truppe, welche, wie schon kurz angedeutet worden, am letzten Sonnabend Abend ihre erste Vorstellung vor einem zahlreichen Publicum und geradezu vor beinahe ausverkauftem Hause gab, und zwar mit durchschlagendem Erfolge. Zuerst producirte sich eine noch sehr jugendliche Dame, Miß Ada, als Drahtseil-Künstlerin. Angesichts der zahlreichen Künstler auf diesem Gebiete und nachdem wir hierin die besten Kräfte zu sehen schon Gelegenheit gehabt, ist es gewiß ein Lob, wenn man sagen darf: Miß Ada steht den Genannten in Nichts nach. Sie vereinigt in all' ihren Leistungen Anmuth, Sicherheit und Grazie in wirklich bewundernswerther Weise. Was die Araber anlangt, so ist der ihnen aus den Weltstädten vorausgegangene Ruf als unübertroffene Hochspringer ein berechtigter. Jeder einzelne dieser Künstler fordert die vollste Anerkennung seiner Leistungen heraus, und es gewährt in der That ein ganz unterhaltendes Schauspiel, die kühnen Springer in ihrem Element zu beobachten. Die kurzen Pausen während des Auftretens der Truppen benutzt das jüngste Mitglied der Gesellschaft, ein wie die Uebrigen in phantastisches Costüm gekleideter kleiner Bube, in die Fußstapfen seiner Meister zu treten.

Was die Theater-Vorstellungen anbetrifft, so hat sich „Die Familie Fliedermüller" mit den Herren Wrede, Dimmer, Prenger und Fräul. Orla die Gunst des Hauses gesichert. Noch freundlicher aber wurde der Einacter: „Frauen-Emancipation" aufgenommen. Die Besetzung des letzterwähnten Stückes war eine gute und alle Mitwirkende, die Herren Grundmann (Peter Lingen) und Oswald (Schauspieler Sonntag), sowie die Damen Fräul. Berger-Wilenska (Lingen's Gattin), Frau Wrede (Haushälterin) und Fräul. Orla (Christine) lieferten ein glückliches Zusammenspiel, das übrigens auch in der bekannten Gesangsposse „Ein gebildeter Hausknecht", in welchem Herr Director Prenger als Inhaber der Titelrolle den Vogel abschoß, nicht zu vermissen war. Dagegen ist die Direction bei der Rollenvertheilung zu „Badecuren" weniger glücklich gewesen; die Frau von Wangen verlangt eine geeignetere Repräsentantin.

Das Ballet, das gleich einem Magnet seine Anziehungskraft bewährt, brachte im Laufe der letzten Woche zwar bereits bekannte, aber doch immer wieder gerne gesehene Tänze und größere Gruppen zur Aufführung. Augenblicklich beschäftigt sich Herr Balletmeister Genée mit der Vorbereitung des auf den Bühnen zu Paris, Wien, Mailand, Brüssel, Pest rc. mit großartigem Erfolg in Scene gegangenen zweiactigen Ballets „Coppelia" (Musik von Delibes), welches auf dem Repertoire der größeren Hofbühnen figurirt und für Leipzig Neuheit ist.

Das erste Herbst-Meeting des Leipziger Bicycle-Clubs.

* Leipzig, 23. October. Unter außerordentlich zahlreichem Zuspruch des Publicums ging am gestrigen Sonntag Nachmittag im Zoologischen Garten das erste Herbst-Meeting des Leipziger